

Gemeinsam gegen die Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen

BfR beteiligt sich an interdisziplinärem Monitoringansatz

Darum geht es:

Humanmedizin, Tiermedizin und der Umweltsektor müssen bei der Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen an einem Strang ziehen – diese Erkenntnis ist nicht neu. Aber wie häufig werden welche Antibiotika überhaupt wo eingesetzt? Und welche Erreger tragen welche Resistenzen in sich? Solch grundlegende Daten müssen sektorübergreifend erfasst und miteinander verknüpft werden, um die Ausbreitung von Resistenzen wirkungsvoll zu stoppen. Genau das ist das Ziel der OHIS-Gruppe, an der auch das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) beteiligt ist. „Die Untersuchung von Erregern entlang der Lebensmittelkette und die Bereitstellung von Resistenzdaten gehört seit Langem zu unseren Kernaufgaben“, sagt BfR-Präsident Professor Andreas Hensel. „Umso wichtiger ist es nun, unsere Daten gemeinsam mit denen aus der Humanmedizin und dem Umweltbereich zu analysieren und zu bewerten. Nur in dieser gemeinsamen Perspektive lässt sich die Ausbreitung von Antibiotikaresistenzen wirksam begrenzen.“ Im Rahmen der weltweiten Aktionswoche zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen (WAAW: World Antimicrobial Resistance Awareness Week) trifft sich die OHIS-Gruppe am kommenden Donnerstag, 20. November, zu einer eintägigen Fachveranstaltung, um die bestehenden Aktivitäten darzustellen und die weitere Zusammenarbeit zu stärken.

OHIS steht für One Health Integrated Surveillance, also die Überwachung von Antibiotikaresistenzen im Sinne einer ganzheitlichen, interdisziplinären One Health Strategie. Neben dem BfR sind das Robert Koch-Institut (RKI), das Friedrich Loeffler-Institut (FLI), das Umweltbundesamt (UBA) sowie das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) an dem Netzwerk beteiligt.

Die Gruppe wurde im Jahr 2023 im Zuge der [Deutschen Antibiotika Resistenzstrategie \(DART 2030\)](#) der Bundesregierung gebildet. Die DART 2030 skizziert in sechs Handlungsfeldern, wie die Ausbreitung von Antibiotika-Resistenzen auf nationaler Ebene und in der internationalen Zusammenarbeit gestoppt werden soll. Neben Prävention, sachgerechtem Einsatz der Antibiotika oder Forschung und Entwicklung gehört „Surveillance und Monitoring“ zu den zentralen Handlungsfeldern. Die angestrebte interdisziplinäre Überwachung soll es u.a. ermöglichen, Verläufe und Trends im Zusammenhang mit Antibiotikaresistenzen zu erkennen, um frühzeitig gezielte Maßnahmen ergreifen und nachfolgend auch bewerten zu können. Als ein Ziel der DART 2030 soll durch die OHIS-Gruppe eine Webseite aufgebaut werden, auf der die Daten der einzelnen Sektoren miteinander verlinkt werden.

Das BfR ist in unterschiedlichen Zusammenhängen in die Bemühungen zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen eingebunden. So ist am Institut zum Beispiel das [Nationale Referenzlabor \(NRL\) Antibiotikaresistenz](#) angesiedelt. Dessen wichtigste Aufgabe ist die Erfassung von vergleichbaren Daten zur Antibiotikaresistenz bei Zoonoseerregern und anderen Erregern, die die öffentliche Gesundheit gefährden. Die Ergebnisse werden im jährlichen Zoonosebericht zusammengefasst und an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) weitergeleitet. Über das Internetportal [ZooNotify](#) werden diese und weitere Monitoring-Daten seit 2023 auch niederschwellig für Fachkreise und die interessierte Öffentlichkeit bereitgestellt.

Eine weitere wesentliche BfR-Aktivität ist die Erfassung und Bewertung von Antibiotika-Verbrauchsmengen bei Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten sowie der Therapiehäufigkeiten in bestimmten Nutzungsarten. Die [jährliche Auswertung](#) der Daten bildet die Grundlage für die zuständigen Behörden, Maßnahmen zum Schutz von Verbrauchern zu ergreifen.

Das OHIS-Treffen, zu dem auch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG), das Landwirtschaftsministerium (BMLEH) und das Umweltministerium (BMUKN) eingeladen sind, wird vom BVL ausgerichtet und unterstützt das Motto der diesjährigen WAAW „Act Now: Secure Our Present, Protect Our Future.“

Weitere Informationen auf der BfR-Website rund um Antibiotika-Einsatz und Resistenzentwicklung

Themenseite Antibiotika-Einsatz bei Nutztieren

<https://www.bfr.bund.de/lebensmittel-und-futtermittelsicherheit/bewertung-mikrobieller-risiken-von-lebensmitteln/antibiotika-einsatz-bei-nutztieren/>

Themenseite Forschung zu Antibiotikaresistenz

<https://www.bfr.bund.de/forschung/forschungsfelder/mikrobiologie/antibiotikaresistenz/>

Wissenschaftsbericht: Antibiotika-Verbrauchsmengen und Therapiehäufigkeit 2024

<https://www.bfr.bund.de/wissenschaftsbericht/antibiotika-verbrauchsmengen-und-therapiehaeufigkeit-2024/>

Internetportal Zoonotify

<https://zoonotify.bfr.berlin/?locale=de>

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH). Es schützt die Gesundheit der Menschen präventiv in den Tätigkeitsbereichen des Public Health und des Veterinary Public Health. Das BfR berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebens- und Futtermittel-, Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.